

Bauen für Nutzer statt Bücher

Grundsteinlegung für Erweiterung der ULB

MÜNSTER • Auch wenn gut 2,3 Millionen Bücher, über 10 000 Zeitschriften sowie unzählige Bibliografien und Nachschlagewerke in den Regalen stehen, ist die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) nicht nur Aufbewahrungsort für wissenschaftliche Literatur.

Für Dr. Beate Tröger ist die Uni-Bibliothek in erster Linie Lern- und Arbeitsraum. Deshalb sieht die Leiterin den Nutzen in der ULB-Erweiterung ganz klar in besserem Service und wesentlich mehr Platz für Studierende: „Bislang waren zusätzliche Arbeitsplätze nur eine Wunschvorstellung von uns – mit dieser Erweiterung wird sie nun endlich Wirklichkeit.“

Neuer Gebäudeteil

Knapp 3500 Quadratmeter an zusätzlicher Fläche stehen den täglich gut 5000 Nutzern der ULB ab Sommer 2009 zur Verfügung. Die ULB wird um einen eigenständigen Gebäudeteil erweitert, der sich über einen verglasten Übergang anschließt. Markus Vieth, Niederlassungsleiter vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW – für die Realisierung dieses gut zweijährigen und rund 11,5 Millionen teuren Bauprojekts verantwortlich – spricht von einem „Torhaus“: Darüber wird die ULB – neben dem zurzeit gesperrten Zugang über das Fußgängerdeck – künftig auch von der Straße Krummer Timpen aus erreichbar sein.

Außerdem soll dieser neue Bauteil einen mehrgeschossigen Lesesaal beinhalten. Zusätzlich wird im alten Gebäude das Foyer flächenmäßig vergrößert und ein Gebäudetrakt um ein weiteres Geschoss aufgestockt. „Alles zu Gunsten der Studierenden“, sagt Tröger.



Markus Vieth (BLB) bei der Grundsteinlegung. MZ-Foto Kessen

Diese Erweiterung ist nach Ansicht von Prof. Ursula Nelles unverzichtbar und überfällig. „Hier platzt mittlerweile alles aus den Nähten“, sagt die Universitäts-Rektorin und verweist damit auf die Anfänge der ULB: 1968 wurde sie als eine reine Universitätsbibliothek errichtet, mit einer Kapazität für rund 13 000 Studierende. Heute aber liegt die Benutzerzahl bei etwa 55 000 Studierenden, die eben nicht nur Bücher ausleihen. „Sie arbeiten vor Ort“, sagt Nelles, „denn die Lehr- und Lernbedürfnisse haben sich durch den Bologna-Prozess grundlegend geändert“.

Herausforderung

Zunächst allerdings stehen Belästigungen bevor, da im laufenden Betrieb gebaut wird. Lärm und Staub sind nicht zu verhindern. Die ULB hat vorgesorgt: Sie hat einen Automaten aufgestellt – 60 Cent für ein paar Ohrenstöpsel. ■ Annette Kessen

Bau-, Zeit- und Kostenplan

Seit Ende März sind Vorbereitungen für die Erweiterung der Universitäts- und Landesbibliothek im Gange, gestern erfolgte die offizielle Grundsteinlegung. Die Fertigstellung des neuen „Torhauses“, des verglasten Übergangs zum Hauptgebäude sowie der Aufstockung eines Gebäudetrakts um ein Geschoss – insgesamt eine zusätzliche Fläche von knapp 3500 Quadratmetern – ist für Juli 2009 geplant. Die Kosten von gut 11,5 Millionen Euro decken zusätzliche Mietmittel von Land und Uni. Nutzer müssen sich auf vorübergehende Einschränkungen einstellen. Darüber informiert die Info-Plattform Bau. » www.ulb.uni-muenster.de/bau